

Gesundheitsfaktor Lebenskraft

Teil 4 – Lebendiges Wasser – eine wichtige Lebensquelle

von Henning Müller-Burzler
Blogartikel auf www.methusalem-ernaehrung.de

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel. Ohne feste Nahrung kann ein gesunder Mensch bis zu drei Monate überleben, ohne Wasser oder wasserhaltige Lebensmittel hingegen nur wenige Tage.

Wasser ist aber nicht gleich Wasser, auch wenn es rein chemisch betrachtet nur aus Wasserstoff und Sauerstoff (H₂O) und mehr oder weniger Mineralstoffen besteht.

So kann Wasser unabhängig von seiner Bedeutung als Mineralstofflieferant und einer möglichen Belastung mit Umweltgiften gesund oder weniger gesund sein. Denn **es hat auch eine starke Speicherfähigkeit für gute und schlechte Energien und Umwelteinflüsse**, die beim Trinken des Wassers vom Körper aufgenommen werden und sich auf die **Lebensenergien**, die **Zellfunktionen** und die **Gesundheit** auswirken.

Aus diesem Grund sollte man bei der Wahl von Wasser nicht nur auf den Mineralstoff- und Schadstoffgehalt, sondern auch auf seine energetischen Qualitäten achten.

Energetische Qualitätsbestimmung durch Kristallbilder: Die besondere Speicherfähigkeit von Wasser für energetische Faktoren und Umwelteinflüsse hatte der Japaner Masaru Emoto durch seine in den 1990er Jahren aufsehenerregenden Kristallbilder sichtbar machen können. Dafür werden mehrere Tropfen der Wasserproben tiefgefroren und die dadurch entstehenden Kristallstrukturen unter einem Mikroskop fotografiert.

Lebensenergiereiche, frische Quellwässer bilden dabei sehr ästhetische, harmonische hexagonale (sechseckige) Kristallstrukturen und sind vergleichbar mit gefrorenen Schneekristallen.

Wasser aus städtischen Wasserleitungen, destilliertes Wasser, normales Umkehrosmosewasser und Quell- und Mineralwässer aus Kunststoffflaschen bilden dagegen zumeist weniger schöne oder nur unförmige oder disharmonische Kristallstrukturen.

Auch wenn es sich bei der Kristallbildfotografie keinesfalls um eine wissenschaftlich anerkannte Untersuchungsmethode für die Qualitätsbestimmung von Wasser handelt, ist sie dennoch sehr wertvoll für die Sichtbarmachung von bestimmten energetischen Qualitäten von Wasser.

Empfehlungen für die Wahl, Aufbewahrung und Aufbereitung von Wasser

Für die Wahl, Aufbewahrung und Aufbereitung von Wasser gehören die nachfolgenden Empfehlungen zu den wichtigsten:

1. Aufbewahrung von Wasser in Glas, Ton oder Edelstahl

Wasser sollte möglichst nur in **Flaschen und Gefäßen aus Glas, Ton, Keramik und anderen Naturmaterialien oder Edelstahl** transportiert und aufbewahrt werden.

Flaschen, Kanister und Gefäße aus Kunststoffen, wie PET (Polyethylenterephthalat), PE (Polyethylen) oder Tritan (Copolyester), sind dafür nicht nur wegen eines möglichen Übertritts von Weichmachern und anderen giftigen Substanzen ins Wasser (Bisphenol A, Acetaldehyd etc.), sondern auch wegen der schlechten energetischen Prägung des Wassers nicht empfehlenswert. Sie bewirken grundsätzlich eine deutliche Verschlechterung der energetischen Wasserqualität, unabhängig von der Herkunft und ursprünglichen Qualität der Wässer. Dies ist bereits nach wenigen Stunden Lagerung von Wasser in derartigen Flaschen und Gefäßen der Fall.

Für den Kauf von guten Quell- und Mineralwässern eignen sich Glasflaschen daher am besten.

2. Energetisierung von Wasser mit Edelsteinen

Möchte man lebensenergiearmes oder „totes“ Wasser, wie das Leitungswasser in vielen Großstädten, vitalisieren, gibt es dafür vielfältige Produktangebote und Methoden, die aber nicht alle sinnvoll und empfehlenswert sind. So wird beispielsweise bei der Levitation von Wasser nach Hacheney ein Elektromotor verwendet, dessen elektromagnetisches Feld vom Wasser aufgenommen und nicht durch die Wasserverwirbelung neutralisiert wird.

Für die Neutralisation von derart negativen Wasserprägungen und die Vitalisierung von lebensenergiearmem Wasser eignen sich erfahrungsgemäß sehr gut **Bergkristalle** und möglicherweise auch andere Edelsteine, die man für ungefähr einen Tag ins Wasser legt.

Nach einer solchen Anwendung benötigen die Edelsteine in der Regel eine Regenerationszeit von mindestens einem Tag außerhalb des Wassers, optimalerweise mit Tageslicht im Freien oder am Fenster.

3. Reinigung von Wasser durch Umkehrosmose

Weil bei der Umkehrosmose bis annähernd 100 Prozent der im Leitungswasser enthaltenen unnatürlichen und giftigen Substanzen entfernt werden, eignet sich dieses Verfahren sehr gut, um schadstoffbelastetes Wasser zu reinigen. Gleichzeitig wird dadurch aber auch ein Großteil der Mineralstoffe entfernt, was je nach Ernährungsweise vorteilhaft oder nachteilig sein kann.

Zu beachten ist diesbezüglich auch, dass das Wasser durch die Umkehrosmose nicht energetisch aufgewertet wird, weshalb es anschließend mit Edelsteinen oder anderen wirksamen und nebenwirkungsfreien Methoden nachbehandelt werden kann.